

# Die Drachenboote stechen erneut in See

**RENNEN** Nach dem Riesenspaß während der Gartenschau heißt es heuer am Weinfest-Sonntag, 24. Juni, wieder: Auf dem Main siegen Teamgeist und Kreativität.



VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **DIANA FUCHS**

**Kitzingen** – Die Nikoläuse zerflossen fast. Ihre Gesichtsfarbe passte sich mit jedem Ruderschlag noch besser dem Rot ihrer Mäntel an. Die ganze Mannschaft schufte und schwitzte – und hatte dabei einen Mordspaß. So wie 38 weitere Teams, die ihre Kräfte im Hochsommer 2011 während der Kleinen Gartenschau in Kitzingen im Drachenboot-Rennen auf dem Main maßen.

Nicht allein die Muskelkraft siegte. Was zählte, waren Teamgeist, Rhythmus – und Kreativität. Hier hatten die Nikoläuse starke Konkurrenz: Man sah Drachenboote, in denen Menschen sich in Blumen mit giftgrünen Stiel-Körpern verwandelt hatten oder in Sträflinge mit rot-weißen Ringelanzügen –

Letztere hatten zumindest kurze Ärmel, was dem Schweißabfluss durchaus dienlich war.

„Die Atmosphäre war so super, dass wir heuer wieder nach Kitzingen kommen“, freut sich Veranstalter Dirk Lux aus Raubling bei Rosenheim. Am Weinfest-Sonntag, 24. Juni, soll das 2. Drachenboot-Rennen mit anschließender Drachenboot-Party für „Super-Sommer-Sonnen-Stimmung“ sorgen.

„Are you ready – attention – go!“. Nach dem Startschuss gibt

**Spaß und fröhliches Miteinander stehen im Vordergrund.**

**Dirk Lux**  
Veranstalter

auch heuer wieder ein Trommler in jedem Boot den Rhythmus vor – und 14 beziehungsweise 16 emsige Paddler bemühen sich, zirka 250 Meter auf dem Main möglichst im Gleichklang zurückzulegen.

„Das Drachenboot-Rennen ist ein sportliches Ereignis, bei dem Spaß und ein fröhliches Miteinander im Vordergrund stehen“, betont Lux. „Es wird ein abwechslungsreiches und buntes Rennen erwartet, welches den einzelnen Teams und auch den Zuschauern viel Freude machen wird.“

Nicht nur die schnellsten Teams werden belohnt, sondern für die einflussreichste Kostümierung gibt es auch einen Sonderpreis. Nach der Siegerehrung – ab 19 Uhr etwa – darf bei einer großen Drachenboot-Party weiter geschwitzt werden.

## 2. Kitzinger Drachenboot-Rennen

**Wo und wann** Am Sonntag, 24. Juni, geht es ab 10 Uhr auf dem Main und an der Mainpromenade in Kitzingen heiß her. Abends, nach der Siegerehrung, steigt eine Drachenboot-Party.

**Tradition** Drachenbootrennen haben in China eine über 2000-jährige Tradition. Inzwischen haben sich die Rennen zu einer Team-Sportart entwickelt, die Teilnehmer und Zuschauer begeistert.

**Kreativität** An dem Wettkampf kann jeder teilnehmen – ohne Erfahrung und umfangreiches Training. Hier sind nicht nur starke Männer gefragt. Entscheidend für den Sieg sind

Teamgeist, Rhythmusgefühl und Einklang des Teams, nicht in erster Linie die reine Muskelkraft.

**Kosten** Pro Team (15 oder 17 Mitglieder) kostet die Teilnahme 178,50 Euro.

**Infos** Informationen zum Drachenboot-Rennen gibt es unter [www.kitzinger-promenadenweinfest.de](http://www.kitzinger-promenadenweinfest.de), [www.outdoor-LUX.eu](http://www.outdoor-LUX.eu) oder per Email: [Dirk@outdoorLUX.de](mailto:Dirk@outdoorLUX.de)

**Anmeldungen** Ab sofort können Teams gemeldet werden: Telefon 0172/6374225 oder Mail: [office@outdoorLUX.de](mailto:office@outdoorLUX.de). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. *ldk*

## GERICHT

### Eine Beziehung, die sich rund um Drogen dreht

VON UNSEREM MITARBEITER **GERHARD BAUER**

**Kitzingen** – Im Sommer letzten Jahres soll eine 56-jährige, ledige Fachschwester aus dem Landkreis 104 Gramm Haschisch einem Arbeitskollegen zum Aufbewahren übergeben haben. Als einen Monat später eine Hausdurchsuchung stattfand, fanden sich zwei Gramm Haschisch und zwei Gramm Marihuana sowie vier Haschischpflänzchen. Jetzt stand die Frau vor dem Kitzinger Amtsrichter.

„Erstunken und erlogen“, bewertete die Angeklagte das, was ein Zeuge der Staatsanwaltschaft damals zur Kenntnis gab. Bei der Polizeidurchsuchung mit Hund, früh um 1.30 Uhr, habe sie sich überfahren gefühlt. Der betreffende Zeuge, ein ehemaliger Freund, habe sie immer wieder verfolgt. Sie dachte sogar an einen Racheakt.

Die Beziehung bewegte sich nach ihren Worten dauernd zwischen „himmelhochjauchzend und zu Tode betrübt“ und dau-

erte 2007 etwa ein halbes Jahr. Dann machte sie Schluss.

Der Freund schien davon nicht besonders berührt gewesen zu sein, zumindest habe er sich nichts anmerken lassen. Direkte Kontakte, außer am Arbeitsplatz bei Schichtübergabe, habe es nicht mehr gegeben.

Die Angeklagte räumte vor Gericht den Drogenbesitz ein, da sie gelegentlich einen Joint rauche. Die Pflänzchen habe sie für den Eigenbedarf selbst gezogen, nach der Durchsuchung aber nichts mehr geraucht. Mit Drogenhandel, wie vorgeworfen, wolle sie nichts zu tun haben, denn sie wohne mit den Kindern und dem Enkel zusammen.

Nach der Durchsuchung habe sie den Zeugen am Telefon „rund gemacht“. Der, inzwischen vom Amtsgericht Würzburg wegen Beihilfe verurteilt, gab in der Vernehmung an, keine Beziehung zu der Frau gehabt zu haben. Der 53-jährige geschiedene Krankenpfleger ar-

beitete elf Jahre mit der Angeklagten zusammen und verstand sich immer gut mit ihr. „Eine Beziehung gab es nicht, nur eine gute Freundschaft“, betonte er. Aber auch die habe sich zerbrechen lassen, als er eine andere Frau kennen lernte. Das bei ihm gefundene Haschisch habe er von der Angeklagten zur Aufbewahrung übernommen und anfangs gar nicht gewusst, was in den Päckchen war.

Da er selbst immer einmal einen Joint konsumierte, wollte er als Gegenleistung für die Aufbewahrung einige Gramm Haschisch bekommen haben. Der Staatsanwalt erinnerte den Zeugen daran, dass er bei der eigenen Verhandlung ungestraft lügen durfte, nun aber die Wahrheit sagen müsse. Am Erinnerungsvormögen änderte sich dadurch jedoch nichts.

Immerhin fiel dem Zeugen ein, dass er das Päckchen offen überreicht bekam und in den Rucksack steckte. Dass sich der Wert um 1200 Euro bewegte,

davon hatte er angeblich keine Ahnung. Gedanken darüber, warum er das Päckchen aufbewahren sollte, habe er sich nicht gemacht.

**„Einstellen geht nicht ohne die Staatsanwaltschaft, freisprechen auch nicht.“**

**Marc Betz**  
Richter

aufbewahren könne. Er konnte sich einen Strafverzicht vorstellen, der Staatsanwalt jedoch nicht. Die Verteidigerin wagte sich sogar zu der Einlassung vor, man könne die Frau auch gleich freisprechen.

Der Beweis für den Handel war aus Sicht der Staatsanwaltschaft nicht zu führen und auch ein Racheakt nicht zu erkennen. Von der Unschuld sei er zwar nicht überzeugt, es gebe aber zu wenige Details, bekannte der Vertreter der Staatsanwaltschaft. Er regte eine Strafe im unteren Bereich mit 30 Tagessätzen zu 50 Euro an. Die Verteidigung hingegen sah alle Verdachtsmomente ausgeräumt und ging von einem eher geringfügigen Delikt aus. Sie beantragte Freispruch.

Der Richter fand indes acht Tagessätze zu 45 Euro und einen Teilfreispruch angemessen, denn für die Übergabe seien die Angaben sämtlich zu wenig substantiell. „Einstellen geht nicht ohne die Staatsanwaltschaft, freisprechen auch nicht“, urteilte der Richter. Am Besitz der vier eingeräumten Pflänzchen komme er nicht vorbei.

Die Verteidigung behielt sich vor, den Zeugen wegen falscher Anschuldigung anzuzeigen.

## PATIENTENSEMINAR

### Darmkrebs: Prävention und Therapie

**Kitzingen** – Um die Rolle von Sport und Ernährung bei der Prävention und der Therapie von Darmkrebs geht es beim 3. Patientenseminar, zu dem das Darmzentrum Kitzinger Land für Samstag, 24. März, von 9 bis 12 Uhr in die Alte Synagoge nach Kitzingen einlädt. Die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Kitzingen steht unter der Schirmherrschaft der Felix Burda Stiftung, die den Monat März seit dem Jahr 2001 zum Darmkrebsmonat erklärt hat.

#### Fachvorträge

Chefarzt Dr. Volker Fackeldey, Viszeralchirurg und Koloproktologe in der Klinik Kitzinger Land, hat das Patientenseminar organisiert und wird die Einleitung übernehmen. Im ersten Fachreferat geht Dr. Thomas Brohm, niedergelassener Internist und Gastroenterologe in Kitzingen, der Frage nach, ob Probiotika zur Vorbeugung von Krebserkrankungen des Darms geeignet sind und ob sie die Wirkungen entfalten können, die ihnen häufig in der Werbung zugeschrieben werden.

Dr. Axel Thalmann, niedergelassener Internist und Gastroenterologe aus Ochsenfurt, geht auf den positiven Einfluss körperlicher Aktivität auf das Immunsystem ein und beschreibt, welche sportliche Betätigung zur Vorbeugung von bösartigen Erkrankungen geeignet ist.

#### Was bringt die Ernährung?

„Ernährung und Lebensführung zur Vorbeugung von Krebserkrankungen im Bauchraum – bringt das etwas?“ Mit Antworten auf diese Frage rundet Dr. Brohm die Vortragsreihe ab und beleuchtet auch, welche Fehler bei der Ernährung die Entstehung von Krebs begünstigen.

In einer Pause wird ein kostenloser Imbiss angeboten. Außerdem stehen die Referenten und weitere Kooperationspartner des Darmzentrums Kitzinger Land für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Wer möchte, kann an einem Trainingsgerät selbst erproben, welche Fähigkeiten ein Arzt benötigt, der eine Darmspiegelung durchführen möchte. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. *red*

## VHS

### Arbeiten mit Publisher

**Kitzingen** – Am Montag, 26. März, und Mittwoch, 28. März, jeweils von 18.30 bis 21.30 Uhr lernen die Teilnehmer des Kurses mit dem Desktop-Publishing-Programm Publisher 2010, das im Paket MS-Office 2010 Professional enthalten ist, umzugehen. Mit Publisher werden Druckpublikationen wie Einladungen, Flyer, Briefbögen, Visitenkarten oder Produktpräsentationen erstellt und gestaltet. Es werden verschiedene Speicherformate, die einen Austausch mit Bild- und Textverarbeitungsprogrammen erlauben, gezeigt und Raum für Kreativität gegeben. Anmeldungen unter Tel. 09321/920898, per Fax 09321/920897 oder per Email an [vhs@stadt-Kitzingen.de](mailto:vhs@stadt-Kitzingen.de) *red*